

[\[home\]](#)

Infektionskrankheiten durch Keime: Ein modernes Märchen

von Prof. Dr. med. habil. Dr. Dr. Karl J. Probst

Leitvers:

Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein.

(Goethe: Maximen und Reflexionen)

„Da aber sah ich, daß den meisten die Wissenschaft nur etwas ist, insofern sie davon leben, und daß sie sogar den Irrtum vergöttern, wenn sie davon ihre Existenz haben“.

(Eckermann: Gespräche mit Goethe)

Es gibt bestimmte Ereignisse, welche den Weltlauf verändern. Ein solches Datum ist der 23.3.1883. Mit diesem Datum wurde der Untergang der ärztlichen Kunst eingeläutet. An diesem Tag nämlich hat Robert Koch seinen berühmten Vortrag vor der Berliner Physiologischen Gesellschaft gehalten, auf der er den Tuberkulose-Erreger vorstellte. Mit diesem Vortrag festigte er die „Theorie der Infektionskrankheiten durch Keime“ von Luis Pasteur. Auch wenn Pasteur um diese Zeit selber schon Zweifel an seiner eigenen Keimtheorie hatte, konnte sich durch die Forschungsergebnisse Kochs die Auffassung der Krankheitsentstehung durch ein von außen angreifendes Bakterium durchsetzen. Die chemische Industrie erkannte nämlich sofort die phantastischen Möglichkeiten, die sich durch diese Auffassung der Krankheitsentstehung boten. Denn wenn ein von außen angreifender Keim die Ursache einer Krankheit war, dann mußte es logischerweise auch möglich sein, durch ein Medikament, welches gegen diesen Krankheitserreger wirksam ist, die Krankheit zu bekämpfen. Die Ära der Pharmaindustrie hatte begonnen.

Humoralpathologie und Zellularpathologie

Um zu verstehen, was an jenem 23.3.1883 wirklich geschah, muß man sich die Geschichte der Medizin vergegenwärtigen: Schon im Altertum standen sich zwei Schulen der Krankheitsentstehung unversöhnlich gegenüber: Einerseits die Vertreter der Säftelehre, die behaupteten, daß Krankheit durch ein gestörtes Körpermilieu entstände (Humoralpathologie). Andererseits die Vertreter der Lehre, daß Dämonen und überhaupt magische, von außen kommende Beeinflussungen für Krankheit verantwortlich seien (Zellularpathologie). Durch den denkwürdigen Vortrag Robert Kochs war endgültig die Entscheidung zugunsten der Zellularpathologie gefallen.

Dennoch hatten schon Pasteur und seitdem unzählige andere Forscher entdeckt, daß die Mikroben lebendige Wesenheiten mit ständigem Gestaltwandel waren. Diese Tatsache der Transformation der Mikroben, welche als Pleomorphie bezeichnet wird, entzieht der Keimtheorie Pasteurs definitionsgemäß die Grundlage. Pasteur selber konnte bereits beobachten, daß Keime in ihrem Milieu ruhen, bis Veränderungen in ihrer Umwelt auftreten, und vor allem dann virulent werden, wenn der Wirtsorganismus geschwächt ist. Inzwischen wissen wir, daß es keine statische Bakterienform gibt, sondern daß sich die Bakterien laufend verändern, abhängig von ihrem sie umgebenden Milieu. Durch Änderungen des Milieus läßt sich sogar im Labor die Virulenz von Bakterien gezielt verändern. Diese Beobachtung allein steht bereits im Widerspruch zur Invasionstheorie von Pasteur und Koch.

Pleomorphie

Inzwischen stützen sich weite Teile der Alternativmedizin auf diese aus der Pleomorphie der Mikroben resultierende vollkommen andere Sichtweise von Gesundheit und Krankheit. Aber nachdem auf der anderen Seite die milliarden schwere chemische Industrie steht, die aus einer falschen Sichtweise von Gesundheit und Krankheit ihren Profit schlägt, werden die tatsächlichen Zusammenhänge von Krankheit und Gesundheit weiterhin unterdrückt und verschwiegen. Außerdem war es dem Menschen schon immer unangenehm, für sich und seine Gesundheit selber Verantwortung übernehmen zu müssen. Deshalb wurden schon immer böse Geister oder sonstige magische von außen kommende Einwirkungen für Krankheit angeschuldigt. Jetzt endlich hatte dieses magische Denken in Form der Bakterien eine Projektionsfläche gefunden in Form einer

Links zum Thema

[Modell vom Phänomen des Virus](#)

[Bechamp, Enderlein & Reich](#)

[Diskussionsforum](#)

[Was ist Pleomorphismus?](#)

von außen angreifenden und etikettierbaren Krankheitsursache.

Der Niedergang der Medizin

Durch die Kochsche Entdeckung war endlich „wissenschaftlich“ bewiesen, daß nicht der Einzelne für seine Krankheit verantwortlich ist, sondern irgendein Schicksal. Nicht unsere täglichen Übertretungen der Naturgesetze machen uns krank, sondern Krankheitserreger. Nachdem der Einzelne mit seiner Krankheit nichts zu schaffen hat, konnte auch guten Gewissens die Verantwortung für die Krankheit auf Fachleute geschoben werden, die vorgeben, zu wissen, wie die Krankheit zu bekämpfen sei. Der Mensch hatte damit endgültig die Verantwortung für sich abdelegiert auf Experten, welche ihn verwalten und letztlich vergewaltigen. Auf diesem Irrglauben an eine von außen angreifende Krankheitsursache konnte erst die ganze krebsartig wuchernde Krankheitsindustrie entstehen. Dieser Krebs ist inzwischen größer als die Rüstungsindustrie und die Automobilindustrie. Aus Ärzten wurden Mediziner. Aus ärztlicher Kunst wurde medizinische Technik.

Moderne Mythen

Der von interessierter Seite in die Gehirne der unwissenden Menschen projizierte Irrglaube an eine von außen kommende Krankheitsursache hat noch andere schlimme Folgen:

Als erstes den Irrglauben, daß es so etwas wie „Ansteckung“ geben könne. Auf diesem falschen Ansatz ist der gesamte Hygienekult aufgebaut, der inzwischen an sich selbst zu scheitern beginnt, denn eine immer größere Anzahl Studien belegt, daß durch übertriebene Hygiene die Krankheitsbereitschaft gefördert wird, weil unsere Immunsystem dadurch erlahmt bzw. fehlprogrammiert wird. Durch die heutzutage allgegenwärtig eingesetzten Antibiotika wird darüber hinaus auf die Mikroben ein starker Anpassungsdruck ausgeübt, so daß es mittlerweile tatsächlich Mikroben gibt, welche zu wahren Überlebenskünstlern mutiert sind, die gegen alle Antibiotika und sonstigen Kunstgriffe der Medizin gefeit sind und welche erstmals in der Geschichte der Menschheit tatsächlich eine ernste Bedrohung für abwegeschwächte Patienten darstellen können.

Als zweites den Irrglauben, daß es irgendeine von außen angreifende Kraft gäbe, welche irgendeine Heilung im Körper bewirken könne. Insbesondere der Irrglaube an Medikamente hat sich heute in fast allen Gehirnen fixiert - genauer genommen wird er von interessierter Seite schon von frühester Kindheit an in die Menschen hineinprogrammiert. Auch dieser Irrwahn beginnt seine Spätfolgen zu zeigen. Studien aus den USA belegen, daß die vierthäufigste Todesursache auf die Nebenwirkung von Medikamenten zurückzuführen ist. Es stimmt also inzwischen tatsächlich: Operation gelungen - Patient tot.

Auch der Impfwahn ist unmittelbare Folge des Irrglaubens an von außen in den Körper eindringende Krankheiten. Tatsächlich sind Bakterien, Pilze und Viren die Folge, nicht die Ursache von Krankheiten. Sie haben eine wichtige Aufgabe bei der Heilung von Krankheit, indem sie das durch eine verfehlte Lebensführung geschädigte Gewebe abbauen und damit zur Verbesserung der Ausscheidung beitragen. Auch der Impfwahn, der gutes Geld in die Kassen der Ärzteschaft und der Pharmaindustrie spült, droht inzwischen umzukippen: In den USA sind inzwischen derart viele Impf-Krüppel zu beklagen, daß die Pharmaindustrie vom Gesetzgeber gezwungen wurde, 10 % der Umsätze aus Impfungen in einen Feuerwehffonds einzuzahlen, um daraus die Behandlungskosten der Impf-Nebenwirkungen zu bezahlen. Außerdem müssen immer mehr Impfungen wegen ernster Nebenwirkungen vom Markt genommen werden.

Was ist Krankheit?

Es ist das Vermächtnis der großen Ärzte des Altertums, welche unermüdlich darauf hinwiesen, daß der Mensch selber für seine Gesundheit verantwortlich ist, weil er durch seine Lebensführung und insbesondere Ernährung darüber entscheidet, wie seine Körpersäfte zusammengesetzt sind und seine Körperzellen funktionieren. Durch die Forschungen von Claude Bernard, Enderlein und anderen wissen wir, daß die Milieubedingungen der Körpersäfte für die Gesundheit entscheidend sind. Krankheitserreger sind immer vorhanden und ruhen im Körper. Kommt es zu einer krankmachenden Verschiebung der Milieubedingungen, so bemüht sich der Körper, wieder normale Bedingungen herzustellen. Diese Bemühungen der Wiederherstellung normaler Zustände können mehr oder weniger heftig sein und treten als Befindlichkeitsstörung in Erscheinung. Häufig können diese Selbstheilungsbestrebungen so unangenehm werden, daß sie subjektiv vom betroffenen Menschen dann als Krankheit interpretiert werden.

Je leistungsbezogener eine Gesellschaft, desto mehr Selbstheilungsbemühungen werden als Krankheit

etikettiert. Umgekehrt gibt es eine Vielzahl interkultureller epidemiologischer Studien, die zeigen, daß beispielsweise Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Wechseljahre, Kinderkrankheiten, Altersschwäche und andere „Krankheiten“ von Naturvölkern überhaupt nicht als krankhaft wahrgenommen werden, so daß es nicht einmal einen Namen dafür gibt, obwohl auch bei diesen Völkern dieselben Symptome wie bei der uns so genannten „Krankheit“ auftreten. Offensichtlich haben sich diese Völker noch eine gewisse Klarsicht in die dahinter liegenden Zusammenhänge bewahren können.

Die überall vorhandenen Mikroben, seien es Bakterien, Viren, oder Pilze, sind so lange harmlos, wie ein gesundes Körpermilieu herrscht. Kommt es zu einer Entgleisung dieses Milieus, das heißt also Krankheit, dann verwandeln sich diese Mikroben und helfen dem Körper bei seinen Selbstheilungsbemühungen. Die Mikroben sind also die Folge, nicht aber die Ursache von Krankheit. Die Mikroben beschleunigen den Heilungsvorgang und sind daher von entscheidender Bedeutung. Die Enzyme der Mikroben helfen bei der Entgiftung des gestörten Milieus. Sie verdauen totes Material als ihre Nahrung. Das vergiftete Körpergewebe wird durch sie schneller abgebaut. Die toxische Belastung des Körpers wird dadurch vermindert. Sobald die Mikroben ihre Aufräumarbeiten abgeschlossen haben, geht ihre Zahl zurück, und sie legen sich wieder zur Ruhe. Mikroben sind also ein Gradmesser für einen Krankheitsprozess, aber nicht seine Ursache, so wie die Auspuffgase eine Verbrennung anzeigen, nicht aber deren Ursache sind.

Mikroben leben von organisch totem, das heißt nekrotischem Gewebe. Wenn die Zahl der Bakterien zunimmt, dann ist das ein Zeichen dafür, daß sich nekrotisches Gewebe angehäuft hat, das abgebaut werden muß, und nicht dafür, daß Mikroben „plötzlich“ virulent, das heißt auf unerklärliche Weise irgendwie bössartig geworden wären. Auch die ganzen medizinischen Ausdrücke, wie „Angriff“ oder „Invasion“ von Erregern ist irreführend. Mikroben sind nicht unsere Feinde, sondern unsere Freunde. Wenn sie etwas angreifen, dann richtet sich dieser Angriff gegen die toxischen Stoffe, die unsere Körpergewebe zerstören. Ein Mikroben-Angriff richtet sich niemals gegen lebendes und funktionstüchtiges Gewebe.

Das Körpermilieu entscheidet darüber, welche Art von Mikroben zu den Reinigungsarbeiten am besten geeignet sind. Diese Art an Mikroorganismen übernehmen dann diese Funktion der Reinigung. Je nach Lokalisation und Art der toxischen Belastung kommt es also zu unterschiedlicher Besiedlung mit Bakterien oder anderen Mikroorganismen. Obwohl es also in Tat und Wahrheit nur eine einzige Krankheit gibt, nämlich Toxämie, imponieren klinisch unterschiedliche Krankheitsbilder, die ein dickes klinisches Wörterbuch mit geschickten klingenden lateinischen und griechischen Diagnosen füllen - und die Geldbeutel einer ganzen Zunft.

Medizinischer Exorzismus

Der 23. März 1883 ist also ein Volkstrauertag für die ganze Menschheit, denn mit diesem Tag gewann die Zellulärpathologie endgültig die Oberhand über die Humoralpathologie. Seitdem ist die ganze Menschheit in eine babylonische Gefangenschaft abgeführt. Das hebräische Wort Babylon heißt „Verwirrung“. Das entsprechende griechische Wort heißt „diabolos“ und wird in der Heiligen Schrift für Teufel eingesetzt. Die Handlanger des Teufels ziehen hinter den Kulissen die Fäden und achten sorgsam darauf, daß die breite Masse der verführten Menschen die einfachen Lebensgesetze hinter einem Schleier der Verwirrung nicht erkennen kann. Gesundheit obliegt nicht mehr jedem Einzelnen, sondern ist von einem dunklen Schicksal abhängig geworden. Gesundheit ist in die Hand von medizinischen Experten abdelegiert worden. Pharmazie und Medizintechnik zelebrieren einen modernen Exorzismus.

Tatsache jedoch ist: Der einzige Angriff gegen den menschlichen Körper stammt von uns selbst, indem wir ihn bei unseren Mahlzeiten mehrmals täglich mit Giftstoffen vollstopfen. Vor allem durch den Kochvorgang gelangen gefährlichste Stoffwechsellgifte in den Körper, welche den Körper langfristig vergiften und als Ursache aller Krankheiten anzuschuldigen sind. In Tat und Wahrheit gibt es auch nicht eine Vielzahl von Krankheiten, sondern nur eine einzige Krankheit, nämlich Vergiftung des Körpers. Es kann deshalb auch nicht mehrere Therapien geben, sondern es gibt nur einen einzigen Weg zur Genesung: Entgiftung des Körpers.

Natürliche Gesundheitslehre

Diese Erkenntnis der Alten wird von der natürlichen Gesundheitslehre weitergeführt. Nicht irgendwelche von außen kommende Erreger sind es, die Krankheit verursachen, sondern die innerliche Vergiftung, die ihren Ausdruck in einer Toxämie und einer Verschlackung des Terrains findet. Deshalb kann auch nicht irgendeine von außen kommende Maßnahme zur Genesung führen, sondern allein eine Entlastung des Stoffwechsels. **Wasserfasten ist daher die einzig wirksame Maßnahme zur Unterstützung der Heilung. Heilen kann nur der Körper selbst, nicht irgendein Medikament, eine Kur, Massagen, Physiotherapie, Handauflegen oder sonstige von außen kommende Maßnahmen.**

Leider sind es immer nur einzelne, die durch den Schleier der Verwirrung über diese Zusammenhänge

hindurchdringen. In unserem **Wellness-Energie-Zentrum** werden die Menschen seit über 10 Jahren auf der Grundlage obiger Gedanken behandelt. Ohne Ausnahme hat sich gezeigt, daß die obigen Ausführungen nicht nur eine wunderbar transparente Theorie, sondern eine knallharte Realität sind, die sich in der Praxis ausnahmslos bestätigt. Im Einzelfall kann die Selbstheilung zwar sehr dramatisch, häufig sogar lebensbedrohlich verlaufen, weshalb ärztlicher Beistand geboten sein kann. Gerade bei schwer und chronisch Kranken mit verzögerten Heilungskrisen kann auch das Durchhaltevermögen des Therapeuten zuweilen auf eine echte Feuerprobe gestellt werden, vor allem im Hinblick auf die immer wieder drohende Kriminalisierung des Therapeuten durch die sogenannten „Regeln der medizinischen Kunst“. Aber am Ende dieser Erstverschlimmerungen steht regelmäßig ein höheres Gesundheitsniveau als zuvor. Der Therapeut ist Geburtshelfer und Zeuge bei diesem wunderbaren Geschehen der Selbstheilung. Diese Selbstheilung ist zudem - Wunder über Wunder! - in jedem Lebensalter noch möglich. Es ist nie zu spät. Es ist wie beim Schuldentilgen: Schulden zu tilgen ist bitter, aber irgendwann sollte man dennoch damit anfangen. Warum nicht heute?

Quelle diese Artikels

Ich danke Prof. Probst für die freundliche Erlaubnis zum Abdrucken dieses Artikels.

H. Tolzin

[\[home\]](#) [\[nach oben\]](#)